

Beilage zu Nr. 52 des „General-Anzeigers“

Donnerstag, den 3. Mai 1928,

Esp. Zum Muttertag am 13. Mai. So jung der Muttertag in Deutschland ist, so sehr hat er doch schon seine Spuren ins Volksleben einzuzichnen gewöhnt. Kennzeichnend dafür ist die äppig emporschießende Muttertagliteratur, die nicht nur aus einfachen Handreichungen zur Ausgestaltung dieses Tages, sondern auch aus wissenschaftlichen Stellungnahmen besteht. Als Termin gilt jedesmal der zweite Sonntag im Mai; indessen gibt es auch Stimmen, die für die Verlegung des Muttertages in die festliche Hälfte des Kirchenjahres, also etwa in den Hochsommer, eintreten. Um der Einheitlichkeit der Feier des Muttertages für ganz Deutschland willen wäre es allerdings zu wünschen, daß die einzelnen Provinzen nicht willkürlich verfahren. Wahrscheinlich wird man doch bei dem bisherigen Termin bleiben. Interessant ist die Haltung der Kirchen dem Muttertag gegenüber. Die evangelische Kirche hat den Muttertag als bestimmten Sonntag noch nicht akzeptiert; sie geht dabei von der Rücksicht auf den Rhythmus des Kirchenjahres aus; indessen feiern praktisch fast alle Kirchengemeinden den Muttersonntag mit, ja, man kann sagen, sie sind die eigentlichen Trägerinnen der Mutterehrungen. So bringen z. T. die Gemeinden für diesen Tag schon eigene Flugblätter heraus. Wir erfahren das z. B. von der Gemeinde Bretleben, die ihre Muttertagsblätter auch anderen Gemeinden und Kirchentreisen zur Benutzung anbietet. Die „Ethik“, Organ des Verste- und Volksbundes für Sexual- und Gesellschaftslehre im Halle hat, nicht zuletzt als Handreichung für die evangelischen Gemeinden, eine Muttertag-Sondernummer mit Stimmen der deutschen Dichter. — Charakteristischerweise hat die katholische Kirche bisher den Muttertag offiziell deshalb noch nicht anerkannt, weil für sie kein Bedürfnis für solche Feier bestehe; in der Heiligen Mutter habe die Frauwelt allezeit ein leuchtendes Beispiel vor Augen, die Männerwelt aber einen Gegenstand der Familienerziehung, weshalb sich ein eigener Muttertag entbehren lasse.

* Zu dem Großfilm Totentanz der Liebe im „Blauen Hocht“: Die Schwebin Greta Garbo spielt eine Frau, die die Männer betört und ruiniert. . . . Bis zur Erschütterung wunderbar ist auch in diesem Film wieder ihre Erscheinung. Ihre zugleich laizive und lähle Schönheit gleitet vom Sinnlich-Verführerischen ins Phantastische und Traumhafte hinüber. Jede Wendung des Körpers, jede Biegung des Kopfes zeigt einem neuen geheimnisvollen Reiz, einen anderen zauberischen Schimmer. Greta Garbo gehört zu den faszinierendsten Frauen des amerikanischen Films; die Wirkungen, die von ihrem Spiel ausgehen, sind durchaus magischer Natur.

* Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat einem Antrag der Industrie- und Handelskammer zu Halle entsprechend bestimmt, daß die Zahl der Mitglieder dieser Kammer von

48 auf 54 erhöht wird. Gleichzeitig hat der Minister ein neues Wahlstatut der Kammer genehmigt, wonach für die Kammerwahlen das Listenwahlsystem eingeführt wird. Die auf Grund dieser neuen Bestimmungen abzuhaltenden Neuwahlen zur Kammer werden voraussichtlich im Monat Juni stattfinden, mit ihnen werden auch die Ersatzwahlen für zwei durch Tod ausgeschiedene Kammermitglieder verbunden werden.

*Kathreiners
Malzkaffee
... auf jeden Kaffeetisch!*

Esp. Die Reformationsprovinz auf der „Presse“. Bekanntlich wird die kirchliche Presse auf der internationalen Ausstellung in Köln ihre besondere Abteilung haben. Als der älteste deutsche Presseverband, von dem sich die kirchlichen Pressebestrebungen abgezwigt haben, wird der Presseverband für die Prov. Sachsen mit seinen Ausstellungsgegenständen innerhalb der evangelischen Abteilung eine Art historischem Mittelpunkt bilden. Der Ev.-Soz. Presseverband wurde 1891 gegründet, blickt also auf eine 37 jährige Tätigkeit zurück; es ist charakteristisch, daß die evangelischen Pressebestrebungen in der Heimatprovinz Sachsens ihren Ursprung haben, der ja als ausgezeichnetester Tageschriftsteller nicht nur eine tiefe Wirkung, sondern auch eine große Fruchtbarkeit entfaltete. — Die kirchlichen Gemeindeblätter der Provinz Sachsen, ebenso charakteristische Druckerzeugnisse der einzelnen Kirchentreise unserer Provinz, werden zunächst nicht im Zusammenhang mit dem Presseverband, sondern in anderer Eingliederung ihre Ausstellung finden, da der Presseverband dem ihm angemessenen Raum vollaus benützt; später, also im Laufe der einzelnen Monate, wird die organische Zusammenarbeit zwischen dem Presseverband und dem Kirchentreisen auch durch die Kombination der Ausstellungsgegenstände in der Abteilung der Provinz Sachsen in die Erscheinung treten.

* Sport. Bei dem am Sonntag in Pratzen stattgehabtem Frühjahrsgeldelauf des V. Bezirks im Anh.-Sächs. Gau Kreis IIIc der D. L. wurde vom hiesigen M.-L.-B. Heinz Ludwig 3. Sieger. (Strecke 3 Kilometer in 9,40 Min.)

Wittenberg, 28. April. Die beiden Denkmäler der großen Reformatoren Luther und Melancthon, die auf dem Wittenberger Marktplatz vor dem Rathaus stehen, wurden jetzt von ihrer eisernen Umzäunung befreit. Ein Sauerstoffgebläse verhalf dazu, daß die Denkmäler jetzt frei stehen. — Die Orgel der Schloßkirche in Wittenberg, der Thesenkirche der Reformation, die im Kriege die Orgelpfeifen hergeben mußte, hat jetzt wieder neue Orgelpfeifen erhalten. Wegen des Umbaus der Stadtpfarrkirche finden die Gottesdienste in der Schloßkirche, die dem Fiskus gehört, statt.

Wittenberg. Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer ereignete sich gestern abend 6.30 Uhr auf der Chaussee nach Pratzen beim Eisenbahnübergang Bude 100. Das Sanitätsauto wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen, doch hatten beide Beteiligten nur geringe Verletzungen erlitten, sodaß eine Hilfeleistung nicht erforderlich war.

Seyda, 28. April. Wen der Weg gestern von Seyda nach Markdorf führte, konnte sich beim Durchwandern des Waldes am Weinberg ins Schlaraffenland versetzt fühlen; denn an einigen Bäumen hingen richtige Blutwürste, die auch schon angeräncht waren. Der Besitzer des anliegenden Aders, ein Seydaer Landwirt, hatte beim Pflügen eine Anzahl Blutwürste entdeckt gefunden, die wahrscheinlich von einem Einbruch herkommen. Er hatte sich nun dem Spaß gemacht, die Würste an dem nahen Kiefern aufzuhängen.

Dommitzsch, 30. April. Am heutigen Morgen fanden Passanten im Graben der Straße von Dommitzsch nach Troßitz die Leiche des Mollereilehrlings Koloff, Sohn des hiesigen Mollereiverwalters. Mit Freunden hatte sich der junge Mann in der Nacht zum Montag noch auf einem Lanzbergmägen amüsiert. Während der gestrige Vater ihm die Tür des elterlichen Hauses nicht öffnete, beging der Sohn die unselbige Tat. Aus zwei Revolvern schloß er sich zwei Kugeln zu gleicher Zeit von rechts und links in den Kopf.

Wittenberge. Einem mit Eggen beschäftigten Landwirt in Höhenmoor gingen die Pferde durch. Er verlor die Gewalt über die Tiere, von denen eins ein gedientes Artilleriepferd war. In seiner Verlegenheit fiel dem Besitzer diese Tatsache ein, und er begann mit lauter Stimme über das Feld zu rufen: „Batterie halt, Batterie halt!“ Und nun trat das fast Unglaubliche ein. Das alte Militärpferd stachte, hielt im Laufem inne, blieb, seinem Genossen ebenfalls dazu zwingend, stehen, und ließ sich von dem hinzueilenden Besitzer greifen.

Pabstorf. Zu welchem Grotesken der Grenzwehrwarr insolge der deutschen Kleinstaaterei führt, zeigt die Tatsache, daß hier in Pabstorf die preußisch-braunschweigische Grenze mitten durch das Haus des Kaufmanns Ziegenberg geht. In dem Haus wohnen zwei betagte Schwestern, die kurz

hintereinander starben. Der Tod der älteren Schwester mußte dem preussischen Gemeindevorsteher gemeldet werden, der Tod der anderen Schwester, die in der braunschweigischen Hälfte des Hauses gestorben war, nach Braunschweig. Es geht oft seltsam zu im deutschen Vaterland.

Für Obstbau- und Gartenfreunde.

as. Ungezieferplage im Mai. Der Bonnemontat Mai ist so recht der Auferstehungstermin für die gefräßigen Gartenschädlinge. Nicht nur der vielbesungene Maulwurm frisst sich mit Vorliebe an dem jungen Laub der Rirschen und Pflaumen satt, sondern auch sämtliche Arten von Raupen, Käfern, Läuse usw. mit ihren Unterfamilien marschieren auf und zeigen dem nicht gerade freudig überraschten Gartenbesitzer, wie notwendig und wichtig eine rechtzeitige Schädlingsbekämpfung in den Wintermonaten ist. Es ist ja nun sehr verlockend, so recht mit dem gebräuchlichen Spritzmittel usw. dazwischen zu fahren, da sollte man aber doch wegen des jungen Laubes und der Blüten etwas Vorsicht üben. Die meisten der Spritzmittel

sind nämlich arsenhaltig und schaden dadurch auch oft unseren Helfern, den nützlichen Garteninsekten und Singvögeln, welche letztere gerade in dieser Zeit ihre junge Brut eifrig mit Nahrung versorgen. Es sei immer wieder darauf hingewiesen, ein wie eifriger Gartenpolizist der Singvogel ist, daher sorge man durch Anbringen von Nisthöhlen und Anpflanzung lebender Hecken, die doch einen erfreulicheren Anblick gewähren als verlotterte Staketenzäune, dafür, daß unsere geliebten Helfer reichlich Wohngelegenheit finden. Das unterirdische urchtliche Gesindel wird von dem eifrigen Schupmann, dem Maulwurf, im Schach gehalten. Man töte daher denselben nicht, sondern fordere ihn durch Einstecken mit Petroleum getränkter Lappen oder Karbid in seine Gänge auf, gefälligst weiter zu ziehen und nicht gerade die frisch angelegten Saatbeete zu unterwühlen. Starke Gewitterregen mit kräftigen elektrischen Entladungen räumen ebenfalls sehr ergiebig unter den Schädlingskolonien auf. Ist das Laub härter, und haben die Früchte schon die Größe einer Haselnuß erreicht, kann man schon eher wieder das schwere Geschütz, die Baumspritze, auffahren.

Leipziger Viehmarkt.

30. April Auftrieb: 688 Rinder, (davon 50 Ochsen, 271 Bullen, 299 Kühe), 555 Kälber, — Kalben, 652 Schafe, 2281 Schweine, zusammen 4176 Tiere. — Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 13 Rinder, 15 Kälber, 48 Schafe, 421 Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtsprise notiert: Ochsen 1. 58—60, 2.: 52—57, 3.: 44—51, 4.: 35—43. — Bullen 1.: 54—56, 2.: 50—53, 3.: 38—49. — Kühe 1.: 47—50, 2.: 40—46, 3.: 30—39, 4.: 25—29. — Kälber 1.: — bis —, 2.: 65—68, 3.: 60—64, 4.: 52—59. — Schafe 1.: — bis: — 2.: 65—67, 3.: 60—64. — Schweine: 1. 51, 2.: 49—50, 3. 47 48, 4.: 45—46, 5.: 44—45.

Kein Zureden hilft — wenn die kleinen Kinder eines Tages die Milch nicht mehr trinken wollen. Wohl aber hilft ein altes Rezept: Halb Milch, halb Kathreiners Malzstee! Davon können die Kleinen nicht genug bekommen — sie gedeihen prächtig dabei. 7522 schriftliche Gutachten deutscher Ärzte empfehlen Kathreiners Malzstee.

Das Museum ist täglich von 10—12, Sonntags bis 4 Uhr zu besichtigen.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Magdeburger Pferde- und Auto-Lotterie

Vorziehung: am 6. Juni 1928.

Hauptziehung: am 8. August 1928 und folgende Tage.

Gewinne im Werte von

50000 Mark

Gewinnplan:

- 2 Hauptgewinne: 1 Automobil oder Wohnungseinrichtung im Werte von je 6000 Mk.
- 2 Hauptgewinne: 2 Pferde oder 2 Zimmereinrichtungen im Werte von je 2000 Mk.
- 4 Gewinne: Pferde, Motorräder, Pianos oder Silberkästen je 1000 Mk.
- 4 Gewinne: Zuchtvieh, Kücheneinrichtung, große Radioanlage oder Gutscheine im Werte von je 500 Mk.
- 6 Gewinne: Standuhren, Silberbestecke, Porzellan, Kristall, Teppiche oder Gutscheine im Werte von je 250 Mk.

Auf Wunsch 90% in bar

Glücksbriefe mit 10 Einzel-Losen oder 5 Doppel-Losen 5 Mark.

Lose 50 Pf. Doppellose 1 M.

Die Lose sind ohne Nachzahlung für beide Ziehungen gültig Porto und Liste für beide Ziehungen 50 Pf. extra.

Zu haben bei

Richard Arnold, Leipzigerstraße 64

Zahn-Atelier Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher
Zähne in Kautschuk, Gold u.
unechten Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Rechtsrat

Prozeßsachen, Testamente, Kaufverträge, Steuerachen, Hauszins, Vermögenssteuer, Aufwertung.
Karl Lehmann, Gerichtspräsident a. D. und öffentl. angestellter Versteigerer
Weinbergstraße 8



Der „Praktische Ratgeber“ ist die prominenteste und älteste Gartenbau-Zeitschrift Deutschlands. Er will auch Ihnen ein wirklich zuverlässiger, praktischer Berater sein. Treten Sie umgehend der Ratgeber-Gemeinde bei. Es ist Ihr Vorteil.

Verlangen Sie kostenlos
Probenummer

TROWITZSCH & SOHN
FRANKFURT A. D. ODER

In jedes Futter gehört die echte vollwertige Nährsalz-Mischung **M. Brockmanns „Zwerg-Marke“!** Von überragender Wirkung bei Mast und Aufzucht! Aber nur die echte in Orig.-Pack. — Zu haben in Apotheken, Drogerien und einchl. Geschäften.
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 1 I.